

„Württemberg-Cup“: Underdog schickt Brinkum nach 1:1 ins Spiel um Platz drei / SVH 3:0

## Stuhr schafft Sensation: Finale

19.07.16



[+](#)

Mit seinen beiden Toren war Joshua Brandhoff (re., hier gegen Melchiorshausens Nils Kaiser) der SVH-Matchwinner. - Foto: töb

RISTEDT - Von Gerd Töbelmann. Das 17. Ristedter Fußball-Turnier um den „Württemberg-Cup“ begann mit einem Paukenschlag (Sudweyher 1:0 gegen Uphusen), und die Vorrunde endete gestern mit einem ebensolchen, denn in der Gruppe B holte der TV Stuhr vor 350 Zuschauern ein 1:1 gegen Titelverteidiger Brinkumer SV und steht damit am Freitag im Finale gegen den Bremer SV. Die Brinkumer spielen dann zuvor gegen Seckenhausen um Platz drei.

TSV Melchiorshausen - SV Heiligenfelde 0:3 (0:1): Eigentlich hätte Heiligenfeldes Trainer Walter Brinkmann doch zufrieden sein können. War er aber nicht. Gleich nach dem Abpfiff

scharte er sein Team um sich und las ihnen die Leviten. Das Statement für die Öffentlichkeit begann danach harmlos: „Mit unserem 3:0 haben wir unser Soll erfüllt.“ Aber dann legte der 54-Jährige los: „Nach Ballverlust war das zu wenig Gegenpressing. Für diese Sachen ist eine gewisse Fitness Voraussetzung. Bei einigen ist dieser Fitnesszustand jedoch bedenklich. Ich habe klar vorgegeben, dass wir Melchiorshausen schlagen müssen. Am Ende jedoch hatten die viel zu viele Chancen und hätten auch treffen können.“

Genau umgekehrt begann Kollege Wilco Freund sein Statement, obwohl der Grund zum Lospoltern gehabt hätte: „Gegenüber dem 0:3 gegen Stuhr habe ich, besonders in der zweiten Halbzeit, eine klare Leistungssteigerung von uns gesehen. Klar, wir haben uns die beiden ersten Gegentore selbst reingelegt. Das dritte Ding macht der Heiligenfelder aber sehr schön. Bis zum Punktspielauftakt Anfang August müssen wir schon noch besser und stabiler werden.“

In der ersten Halbzeit war der gerade aus dem Urlaub zurückgekehrte SVH-Stürmer Joshua Brandhoff der herausragende Mann. In der 13. Minute nutzte er ein Missverständnis zwischen Keeper Jens Ruscher und Verteidiger Lucas Görgens zum 1:0, und sechs Minuten später war er nach Görgens-Patzer mit dem 2:0 erneut zur Stelle.

Nach dem Wechsel verpasste Jan-Philipp Brünings das 1:2 (46.). Das hätte Till Meiners fast per Eigentor (51./Pfofen) besorgt. Für die sehenswerte Entscheidung sorgte dann Tobis Marquardt mit seinem tollen Schlenzer zum 3:0 von der halblinken Seite ins lange Eck.

Brinkumer SV - TV Stuhr 1:1 (0:0): Beide Teams spielten zunächst mit gebremstem Schaum. Bei Stuhr verständlich, denn ein Remis hätte zum Finaleinzug gereicht. Chancen blieben Mangelware. Einmal hielt Stuhrs Keeper Kevin Keßler gegen Marcel Brendel (15.) – einmal war Gegenüber Niklas Frank gegen Timo Wetjen zur Stelle (25.)

Nach der Pause vergab TVS-Neuzugang Jan-Hendrik Schwirz das sichere 1:0 (45.), als er in Frank seinen Meister fand. Acht Minuten vor dem Ende war es dann so weit: Der Underdog schaffte tatsächlich durch einen von Fynn Rusche verwandelten 16-Meter-Freistoß (schien nicht unhaltbar) das 1:0. Eine Minute vor dem Ende gelang Jannik Bender zwar noch aus 20 Metern das 1:1, aber das reichte für den Bremen-Ligisten nur noch zum kleinen Finale.

Stuhrs Coach Stephan Stindt jubelte nach dem Abpfiff: „Ich war hier mal mit Bassum im Finale und werde den Jungs erzählen, dass das eine geile Atmosphäre mit 500 Zuschauern sein wird.“ Kollege Jörg Bender meinte: „Stuhr hat uns kämpferisch den Schneid abgekauft. Das war klar zu wenig von uns.“

Ristedt. Dem Bezirksliga-Aufsteiger TSG Seckenhausen-Fahrenhorst ist beim Württemberg-Cup der Überraschungscoup gelungen: Die Mannen um Trainer Dirk Hofmann ziehen als Zweiter der Gruppe A in das Spiel um Platz drei ein. Wenig überraschend hingegen steht mit dem Bremer SV der erste Finalist des diesjährigen Württemberg-Cups fest. Der TuS Sudweyhe musste sich dem Bremen-Ligisten mit 0:2 geschlagen geben, verfolgt die Finalpartien damit von den Zuschauerrängen. Der TB Uphusen hat sich ohne Tor, nach dem 0:0 gegen die TSG aber immerhin mit einem Punkt aus der Syker Ortschaft verabschiedet. Das überraschte einerseits, andererseits wiederum auch nicht: Denn der TBU war als Oberligist einer der Turnierfavoriten, hatte aber bereits in den ersten beiden Partien derart enttäuscht, dass die wenigsten mit einem Sieg gegen die TSG rechneten. Dem Vernehmen nach wären die Uphuser am Freitag sowieso nicht angereist, da sie am Wochenende im Landespokal antreten müssen.

0 0 0



Der TuS Sudweyhe fand nur selten den Weg in den gegnerischen Strafraum. Hier wird Christian Heusmann (grün) von BSV-Spieler Kerem Sahan (blau) unter Druck gesetzt. (Udo Meissner)

Bremer SV - TuS Sudweyhe 2:0 (1:0). Sudweyhes Trainer Uwe Behrens war nach den 70 Minuten zufrieden, aber auch ernüchert. Zufrieden mit der Leistung gegen den Top-Favoriten, enttäuscht wegen des am Spieltag zuvor durch einen Elfmeter in der Schlussminute aus der Hand gegebenen Unentschiedens gegen Seckenhausen. Behrens' richtige Analyse lautete: „Mit einem Remis wären wir weitergekommen.“ Dass dieses Unentschieden gegen den BSV nicht gelingen würde, war ihm sowie den Zuschauern klar. Aber einen Treffer, und auch da hatte Behrens recht, hätten seine vor dem Tor des Gegners couragiert, aber letztlich erfolglos agierenden Mannen verdient gehabt. Gleichwohl: Selbst wenn Stephen Bohl nach einem fahrlässigen Ausflug von Bremens Keeper Christian Ahlers-Ceglarek zum 1:1 getroffen hätte (32.), hätte der BSV genügend Reserven gehabt, um einen Gang hochzuschalten. Eben das war aber nicht nötig, denn nach Nils Laabs' 1:0 passierte nicht viel (7.). Die Bremer brauchten bekanntermaßen nicht, die Sudweyher konnten nicht. Die Partie dümpelte unter BSV-Kontrolle vor sich hin, ehe Vafing Jabateh zweimal das Tor verfehlte (22., 23.). Kurz darauf scheiterte Ole Laabs gleich doppelt an TuS-Keeper Mirko Meyer (25.). Zudem schmiss sich TuS-Akteur Christian Heusmann zweimal mutig und erfolgreich in den Ball. Über ein 0:3 zur Pause hätten sich die Sudweyher nicht beklagen dürfen.

Das Spiel wurde danach munterer. Bohl schoss über und an den Querbalken (36., 41.), und die Bremer wurden auch wieder aktiv und gefährlich. Der starke Keeper Meyer und Malte Pirngruber, der eine mit Hand, der andere per Kopf, klärten noch. Angesichts dieser ereignisreichen Szenen erschien das 2:0 viel zu unspektakulär, denn Jabateh schob einen banalen Querpass von Nils Laabs ein (58.). Danach glaubten selbst die Sudweyher nicht mehr an eine Wende, das war spürbar, und das Spiel verfiel wieder in den Modus des Favoriten, der nichts mehr zu tun braucht, und des Gegners, der nicht mehr kann. „Ich bin insgesamt zufrieden, wir haben uns gut verkauft“, meinte Behrens später.

TSG Seckenhausen-Fahrenhorst - TB Uphusen 0:0. Der Bezirks- und der Oberligist begegneten sich auf Augenhöhe. „Wir haben uns verdient in dieser Gruppe durchgesetzt“, zog Seckenhausens Trainer Dirk Hofmann ein Fazit. Denn das nötige Unentschieden gegen die Uphuser war nicht wirklich in Gefahr. Im Gegenteil, der Oberligist war meistens in der Offensive ratlos, auch weil Torben Budelmann als reaktivierter Abwehrorganisor sehr umsichtig agierte. Zudem reagierte TSG-Keeper Malte Wolpmann bei den wenigen TBU-Möglichkeiten hervorragend (22., 25.). Insgesamt hätte sein Team den Sieg verdient gehabt, so Hofmann. Er meinte damit vor allem die beiden Großchancen von Marvin Bialucha in Hälfte zwei. „Wir hatten schon gegen den Bremer SV gut gespielt und erst durch späte Tore verloren. Da wussten wir, dass wir hier mithalten können“, so Hofmann, der allerdings auch relativierte: „Das sind hier alles Vorbereitungsspiele.“ Eine gewisse Aussagekraft in puncto Bezirksligareife hatten die ersten Auftritte der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst aber zweifellos.